

Einflussfaktoren auf die Re-Hospitalisierungsrate bei Alkoholabhängigkeit

Sabine Hoffmann^{1*}, Anne Koopmann¹, Alisa Riegler¹, Jaspar Cordes¹, Falk Kiefer¹

¹ Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim, Deutschland

* Korrespondenz, E-Mail: sabine.hoffmann@zi-mannheim.de

© 2025 Sabine Hoffmann; Lizenznehmer Infinite Science Publishing

Dies ist ein Open-Access-Abstract, das unter den Bedingungen der Creative Commons Attribution License veröffentlicht wird, welche uneingeschränkte Nutzung, Verbreitung und Reproduktion in jedem Medium erlaubt, sofern das Originalwerk ordnungsgemäß zitiert wird. (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>)

Hintergrund und Fragestellung

Gemäß den Daten des Statistischen Bundesamtes stellt die Diagnose „Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol (F 10)“ die zweithäufigste Hauptdiagnose bei Krankenhausbehandlungen dar. Betroffene von dieser Erkrankung werden aufgrund von Rückfällen oft wiederholt in kurzen Abständen stationär behandelt. Dennoch ist bisher wenig bekannt, welche Faktoren Rehospitalisierungsraten nach einer initialen Behandlung beeinflussen.

Ziel dieser retrospektiven Analyse war es, die Effekte der Behandlungsart (Qualifizierte Entzugsbehandlung versus körperliche Entgiftung) sowie des Entlassmodus auf die Wiederaufnahmewahrscheinlichkeit bei alkoholabhängigen Patienten nach einer stationären Behandlung zu analysieren.

Methoden

Es wurden Daten von 981 männlichen und weiblichen alkoholabhängigen Patienten, die entweder eine Qualifizierte Entzugsbehandlung (68% Männer; Durchschnittsalter: 47,6 Jahre) oder eine stationäre Entgiftung (74% Männer; Durchschnittsalter: 48,0 Jahre) durchgeführt haben, ausgewertet. Prädiktoren für eine reguläre Entlassung wurden für beide Behandlungsarten getrennt mittels schrittweiser logistischer Regressionen ermittelt.

Ergebnisse

Patienten, die einen Qualifizierten Entzug absolviert hatten, wurden signifikant häufiger regulär entlassen. Die reguläre Beendigung des Qualifizierten Entzugsprogramms führte zu einer relativen Reduktion der Wiederaufnahmerate um 25,64% innerhalb eines Jahres im Vergleich zu der Durchführung einer körperlichen Entgiftung.

Diskussion und Schlussfolgerung

Um Rehospitalisierungen und chronifizierten Verläufe der Alkoholabhängigkeit vorzubeugen, sollte den betroffenen Patienten immer eine Qualifizierte Entzugsbehandlung anstelle einer körperlichen Entgiftung empfohlen werden.

Offenlegung von Interessenskonflikten sowie Förderungen

Ich bzw. die Koautorinnen und Koautoren erklären, dass während der letzten 3 Jahre keine wirtschaftlichen Vorteile oder persönlichen Verbindungen bestanden, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten.

